



## ***Externe Fachberatung***

***Satul de Copii Kinderzukunft  
-das erste Kinderdorf Rumäniens-  
Timisoara***

***Besuchszeit vom 23. - 24. 11. 2017***

***Carmen Rüth  
Stabsstelle Kinder- und Jugendhilfe der  
Schottener Soziale Dienste gGmbH***

# Inhaltsverzeichnis

## *Einleitende Worte*

<b>1. Klientel und Pädagogik.....</b>	<b>3</b>
1.1. Allgemeine Situation in Rumänien.....	3
1.2 Verändertes Klientel.....	4
1.3. Belegung.....	5
1.4. Altersstruktur.....	6
1.4.1. Aufteilung nach Altersstruktur.....	7
1.5. Pädagogische Angebote.....	7
1.6. Schule.....	9
1.7. Pädagogische Leitung.....	10
<b>2. Qualitätsstandards.....</b>	<b>10</b>
2.1. Einhaltung von Qualitätsstandards am Beispiel eines besonderen Vorkommnisses.....	12
<b>3. Gesundheit.....</b>	<b>13</b>
3.1. Ärztlicher Dienst.....	13
3.2. Psychologischer Dienst.....	14
2.2 Aufgabengebiete.....	15
2.1 Aufnahmeverfahren.....	17
<b>4. PARTIZIPATION Beteiligung der Kinder und Jugendliche.....</b>	<b>18</b>
<b>5. Kooperation / Netzwerk.....</b>	<b>19</b>
<b>6. Öffentlichkeit – Presse – Events.....</b>	<b>20</b>
<b>7. Personal - Personalentwicklung.....</b>	<b>21</b>
7.1. Personalstruktur im pädagogischen Bereich.....	21
7.2. Pädagogisches Personal.....	22
7.3. Sonstiges Personal.....	22
7.4. Zusammensetzung der Gruppen und Auswirkungen auf die Personalbesetzung.....	23
7.5. Einstellungsverfahren.....	23
7.6. Vergütung des Personals - aktuelle Daten.....	24

<b>8 . Finanzen/ Budget.....</b>	<b>26</b>
----------------------------------	-----------

<b>Fazit.....</b>	<b>29</b>
-------------------	-----------

## **Einleitende Worte**

*Der nachfolgende Bericht des Besuches vom 23. - 24.11.2017 stellt eine aktuelle Aufnahme der wichtigsten Daten und Informationen aus dem Kinderdorf in Timisoara dar.*

*Die folgenden Inhalte entstammen intensiven Gesprächen mit dem Kinderdorfleiter, Herrn Popescu, der pädagogischen Leitung, Frau Lungu und anderen Mitarbeitern als auch Kindern.*

*Frau Rüth wurde von Frau Barbu, Projektleiterin der rumänischen Stiftung der Schottener Soziale Dienste begleitet, die Erfahrung aus der rumänischen Sozial-, Kinder- und Jugendhilfelandchaft als auch aus der diesbezüglichen Gesetzgebung aufweist.*

*Die vorliegende Bestandsaufnahme begründet sich auf der Absichtserklärung zwischen der Stiftung Kinderzukunft und Schottener Soziale Dienste gGmbH vom 07.11.2016 und verfolgt im Wesentlichen die Struktur der letzten Berichte.*

*Aspekte, die keine Veränderung erfahren haben, wurden im Bericht nicht erwähnt, hierzu verweisen wir auf den Bericht 2014.*

## **1. Klientel und Pädagogik**

### **1.1. Allgemeine Situation in der Kinder- und Jugendhilfelandchaft in Rumänien**

*Der rumänische Staat hat seit einigen Jahren die „Deinstitutionalisierung“ begonnen. Der sperrige Begriff bedeutet der Übergang zu gemeindebasierten Diensten und strebt die Auflösung großer staatlicher stationärer Einrichtungen an.*

*Zum besseren Verständnis erscheint es uns hierzu wichtig, die politischen Vorgaben der **Europäische Kommission** zu erwähnen, die auf ihrer Webseite folgendes beschreibt:*

„Innerhalb der Europäischen Union leben hunderttausende Menschen mit Behinderungen, psychischen Problemen, ältere Menschen oder verlassene und hilfsbedürftige Kinder in großen abgeschiedenen Heimen. Solche Heime wurden ursprünglich geschaffen, um Betreuung, Nahrung und Obdach zu bieten. Nun hat sich jedoch herausgestellt, dass sie keine personenbezogenen Dienstleistungen und entsprechend benötigte Unterstützung gewährleisten können, um zu einer vollständigen Integration zu führen. Die physische Trennung von Gemeinden und Familien begrenzt die Kapazität und Bereitschaft derer, die in Institutionen leben oder aufwachsen, vollständig an ihrer Gemeinde und Gesellschaft teilzunehmen.

Die gemeinsamen europäischen Werte Menschenwürde, Gleichheit und Respekt vor den Menschenrechten sollten uns leiten, damit unsere Gesellschaften soziale Hilfs- und Betreuungsstrukturen entwickeln, die für das 21. Jahrhundert geeignet sind. Die Umsetzung angemessener Reformen von Betreuungssystemen muss in den Mitgliedstaaten stattfinden. Gemäß den Bestimmungen der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN CPRD), der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und der Europäischen Menschenrechtskonvention sollten Mitgliedstaaten und die Europäische Union Maßnahmen umsetzen, die den Umstieg von institutionellen auf gemeindebasierte Dienstleistungen stärken. Zu den wichtigsten Artikeln der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zählt Artikel 19, das Recht auf eigenständige Lebensführung.<sup>1</sup>“

*Um die Umsetzung voranzutreiben, hat der rumänische Staat ungefähr 1700 Maternalassistenten<sup>2</sup> für ca. 1200 Kinder ausgebildet und eingestellt.*

*Die Kinder in den Pflegefamilien kommen vor allem aus ländlichen Gegenden. Die Maternalassistenten sind Staatsangestellte ungefähr mittleren Alters, die sich hauptsächlich um kleine Kinder kümmern. Pro Kind erhalten sie bis zu 2200,00 lei (umgerechnet 479,00 €) pro Monat.*

*Die kurze Ausbildung der Pflegeeltern (3 Wochen!) befähigt diese nicht, sich fachlich mit den Bedarfen und Problematiken der aufgenommenen Kinder auseinanderzusetzen und pädagogisch sinnvoll darauf einzuwirken. Es ist erfahrungsgemäß und durch einige Statistiken belegt, dass (ähnlich wie in Deutschland) die Pflegeeltern ab Eintreten der Pubertät in Überforderungssituationen kommen und sich nicht bedarfsgerecht um diese sorgen können. Dies führt zu vielen „Abgaben“ ins stationäre System.*

*Zudem gibt es viele Herausnahmen aus den Herkunftsfamilien auf Grund von Kindeswohlgefährdungen, die stationär untergebracht werden.*

---

1 Quelle : [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/policy/themes/social-inclusion/desinsttit/](http://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/themes/social-inclusion/desinsttit/)

2 ähnlich den Pflegeeltern in Deutschland

## **1.2. Verändertes Klientel**

*Die Klientel hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Sie weist vermehrt starke Verhaltensauffälligkeiten, psychische Problematiken und psychische Erkrankungen, aufgrund von Vernachlässigung, Misshandlungen und (sexuellen) Missbrauch auf, es sind Kinder und Jugendliche mit Suizidproblematik, Kinder, die im Ausland zu Betteln oder Prostitution gezwungen wurden, traumatisierte Kinder deren Eltern sich seit längerer Zeit im Ausland befinden, etc.*

*Diese Problematiken verursachen eine allgemeine Veränderung der Pädagogik und des unterstützenden Systems (z.B. Psychotherapie, ärztliche Behandlungen).*

*Es werden weniger Kleinkinder aufgenommen, da diese in Pflege genommen werden.*

*Aufgrund der vermehrten Notaufnahmen kann das Kinderdorf sein Aufnahmeverfahren (Vorstellungsgespräche, Kennenlernen, Erstbesuch und Kennenlernen der Gruppe und der Hausordnung, etc.) nicht mehr anwenden.*

*Erschwerend kommt hinzu, dass das Kinderdorf keine Entscheidungsmöglichkeit hinsichtlich der Aufnahmen hat, da es gesetzlich verpflichtet ist, jeden Klienten aufzunehmen, der von der Kinderschutzbehörde <sup>3</sup> ins Kinderdorf geschickt wird (Kinderschutzgesetz 272/2004).*

*Diese Aspekte führen zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den untergebrachten Kindern und Jugendlichen, verändern konstant den pädagogischen Alltag und verlangen eine gute Qualifikation des pädagogische Personals ab, das aber, aufgrund des existierenden Personalmangels und der geringen Bezahlung im sozialen Bereich fast unmöglich erscheint (s. auch 3. Personalentwicklung).*

## **1.3. Belegung**

---

3 =Jugendamt

*In den letzten 2 Jahren fanden im Kinderdorf 42 Aufnahmen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12-17 Jahren statt, darunter 20 Kinder/Jugendliche aus staatlichen Einrichtungen.*

*Die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen, so dass zurzeit alle Häuser belegt werden können.*

*Zur Belegung der Häuser gibt es zurzeit 2 Anmerkungen:*

#### *1. Haus im ehemaligen Kindergarten*

*Den Kindergarten gibt es in dieser Form nicht mehr, die Kinder gehen in die Schule, wo dieser seit einiger Zeit eingerichtet ist.*

*Dieses Haus beherbergt zurzeit eine koedukative Gruppe von 10 Vorschulkindern im Alter von 3 bis 6. Der Personalschlüssel in dieser Gruppe ist höher, es gibt mindestens 2 Erzieher pro Schicht.*

*Das Haus verfügt über 4 Schlafzimmern (2 für Mädchen, 2 für Jungs), das Zimmer für die Nachtbereitschaft, einen Sanitärbereich, einen Aufenthaltsraum und Küche.*

*2. Ein Mädchenhaus ist nach einem besonderen Vorkommnis auf Empfehlung von Fachleuten nicht belegt. (s. 1.8.1.) Damit es nicht leer steht, wurden hier in letzter Zeit Gäste untergebracht, aber auch Kinder/Jugendliche, die aufgrund von diversen ansteckenden Krankheiten isoliert werden mussten.*

#### **1.4. Altersstruktur**

*Die Aufteilung der Altersstruktur in stationären Einrichtungen in Rumänien ist durch einen Regierungsbeschluss vorgegeben. Von der Altersstruktur hängt der Personalschlüssel ab. Im Kinderdorf bildet sich die Altersstruktur folgendermaßen ab:*

*Altersgruppe 3-6 Jahren – insgesamt 10 Kinder*

*Altersgruppe 7-12 Jahren – insgesamt 47 Kinder*

*Der Personalschlüssel entspricht 1:4*

7 Jahre – 8 Kinder

8 Jahre – 6 Kinder

9 Jahre – 8 Kinder

10 Jahre – 9 Kinder

11 Jahre – 12 Kinder

12 Jahre – 4 Kinder

*Altersgruppe 13-18 Jahren – 57 Kinder Jugendliche und junge Volljährige*

*Der Personalschlüssel entspricht 1:6*

- 13 Jahre – 17 Jugendliche
- 14 Jahre – 6 Jugendliche
- 15 Jahre – 8 Jugendliche
- 16 Jahre – 9 Jugendliche
- 17 Jahre – 8 Jugendliche
- 18 Jahre – 9 junge Volljährige

*Insgesamt leben im Kinderdorf 114 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, davon 55 weiblichen und 59 männlichen Geschlechts.*

***1.4.1. Aufteilung der Kinder und Jugendlichen auf die 11 Häuser stellt sich folgendermaßen dar:***

- 4 Häuser á 12 Kinder (2 weiblich + 2 männlich)
- 2 Häuser á 11 Kinder – männlich
- 2 Häuser á 10 Kinder – weiblich
- Haus Nr. 14 – 5 junge Frauen im Alter von 17 – 18 Jahren
- Haus Nr. 15 – 9 junge Männer im Alter von 17 - 20 Jahren
- Haus Nr. 9 - 10 Vorschulkinder – 6 Mädchen und 4 Jungen

Das Kinderdorf kann insgesamt 144 Plätze zur Verfügung stellen.

Aufgrund des Personalmangels muss das Kinderdorf unterbelegt bleiben, damit die Personalquote erfüllt werden kann.

## **1.5. Pädagogische Angebote**

*Die Struktur des pädagogischen Alltags hat sich im Berichtszeitraum nicht geändert.*

*Die Kinder und Jugendlichen gehen vormittags oder nachmittags in die Schule, sie erledigen Hausaufgaben und erhalten schulische Nachhilfe. Die Freizeit verbringen sie auf dem Gelände, in der Stadt und im Rahmen von speziellen Angeboten, wie z.B. berufsvorbereitenden Kurse, Theater, Sport usw.*

*Zusätzliche Angebote, die einen wesentlichen Beitrag zur ihrer Persönlichkeitsentwicklung darstellen sind u.a.:*

1. Sexualkunde: findet jeden Mittwoch im neu errichteten Konferenzraum statt. Daran nehmen Jugendliche ab 13 Jahren teil. Der Kurs dauert ca. 22 Wochen und wird von einer spezialisierten externen Firma kostenlos durchgeführt. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit einer individuellen Beratung.
2. Kurse/Angebote zur Kreativität/kreativen Gestaltung, wie Zirkus, Theater, kreatives Basteln.
3. Kurse zur Kommunikation.
4. Berufsvorbereitung, Ausbildungen. Es gibt mehrere Kurse, die angeboten werden und von Meistern durchgeführt werden, wie Kosmetik-, Friseur-, Konditor-, Kochkurse. An diesem nehmen sowohl externe Teilnehmer teil (z.B. [Langzeit]Arbeitslose) als auch die Jugendlichen, jungen Volljährigen des Dorfes.

*Im Zeitraum 2014 – 2017 haben die Jugendlichen des Kinderdorfes folgende berufsvorbereitende Kurse und/oder Ausbildungen absolviert und damit einen guten Start für ihr berufliches Leben erworben:*

- 2014 – 14 Jugendliche:
  - 7 - Konditorei
  - 7 Maniküre / Pediküre
- 2015 – 19 Jugendliche
  - 8 - Konditor
  - 3 - Koch
  - 3 - Friseur



- 5 – Maniküre /Pediküre
- 2016 – 12 Jugendliche
  - 9 Friseur
  - 3 Konditor

2017 - 4 Jugendliche - Friseur

4 Jugendliche/junge Volljährige haben im Rahmen eines Projektes der Caritas in Zusammenarbeit mit ÖMV Petrom die Ausbildung zum Tankwart absolviert.

## **1.6. Schule**

*Das Schulgebäude gehört dem Kinderdorf, der Staat zahlt jedoch keine Miete.*

*Das Gebäude ist stark renovierungsbedürftig. Es bedarf einer großen Runderneuerung, so ist z.B. die Sporthalle unbeheizt, die alte Lüftungsanlage reicht nicht aus.*

*Nach einem heftigen Sturm gab es zusätzliche Schäden, für die glücklicherweise die Versicherung aufkommt.*

*Die Räume, die gesamte Atmosphäre ist eher unfreundlich, dunkel, veraltet.*

*Die Schule unterrichtet 220 externe Schüler und 83 Schüler aus dem Kinderdorf.*

*Die Erzieher sind die Ansprechpartner für jedes Kind, nehmen an Gesprächen und an Elternabenden teil. In offiziellen Angelegenheiten (z.B. Schulpflicht) werden die Kinder durch die Sozialassistenten vertreten.*

*Es gibt einen neuen Schulleiter, der sehr erfahren ist und die Kooperation zwischen Schule und Kinderdorf unterstützt, was eine Bereicherung darstellt.*

*Es ist nicht abzusehen, ob die rumänische Schulverwaltung eine Renovierung der Schule finanzieren kann.*

## **1.7. Pädagogische Leitung**

*Das Aufgabengebiet der pädagogischen Leitung hat sich nicht verändert.*

*Frau Lungu ist weiterhin für den gesamten pädagogischen Ablauf zuständig, für die Sicherstellung der Kooperation aller an der Hilfemaßnahme beteiligten Personen und der Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste als auch für die externe Vernetzung, für die Einhaltung der Mindeststandards zur Betreuung einer stationären Einrichtung.*

*Die pädagogische Leitung hat zusätzlich eine der wichtigsten Aufgaben, und zwar die Erstellung der Dokumente für die Beantragung / Erneuerung<sup>4</sup> der Lizenz<sup>5</sup>.*

*Diese war im Jahre 2015 wieder aktuell.*

*Alle Anträge werden in der Landeshauptstadt bearbeitet. Für die Genehmigung ist eine Reihe von Dokumenten notwendig, die sehr genau geprüft werden. Nach Eingang des Antrages bekommt der Träger eine provisorische Betriebserlaubnis, befristet für ein Jahr. Während dieses Jahres finden mehrere Kontrollbesuche statt, wobei sehr viel Wert auf die Erhaltung der Qualitätsstandards gelegt wird.*

*Das Kinderdorf konnte alles sehr gut belegen und hat die Lizenz für die nächsten Jahre bekommen. Sie gilt bis zum 07.12.2020. Zwei Monate vor Ablauf der Lizenz muss der Antrag für die Verlängerung gestellt werden.*

## **2. Qualitätsstandards**

*Mit dem Beitritt in die Europäische Union 2007, hat sich Rumänien verpflichtet, europäische Standards in allen Bereichen einzuführen.*

*Durch die Einführung des neuen Kinder- und Jugendschutzgesetzes im Jahre 2004 und dessen Erneuerungen durch diverse Regierungsbeschlüsse achten die rumänischen Kinderschutzbehörden akribisch darauf, dass die europäischen Standards eingehalten werden.*

*So werden die Betriebserlaubnisse (Lizenzierungen) für die jeweiligen Dienstleistungen nur befristet erteilt und müssen regelmäßig erneuert werden.*

*Durch die regelmäßigen Anträge auf Lizenzierung muss das Kinderdorf ihre Qualitätsstandards ständig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und/oder erneuern.*

---

4 Die Akkreditierung werden dem Träger zugesprochen, die Dienstleistungen müssen regelmäßig (alle 5 Jahre) lizenziert, erneuert werden

5 = Betriebserlaubnis

*Die Qualitätsstandards sind durch die gesetzlich festgelegten Mindeststandards für die Führung stationärer Einrichtungen gesetzlich vorgegeben. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Kontrollbesuche durch die jeweiligen Behörden, die Generalagentur für Soziale Inspektion Bukarest (zuständig für die Überprüfung der Qualitätsstandards bezüglich der Betriebsgenehmigungen), die Kreisagentur, hinsichtlich der Finanzierungen der Einzelfälle, aber auch durch die Kinder- und Jugendschutzbehörde, die für das Kindeswohl und die Evaluation der pädagogischen Arbeit verantwortlich ist.*

*Die pädagogische Leitung ist zuständig für die Erstellung aller Dokumente, die für die pädagogische Arbeit, für die Erhaltung der Qualitätsstandards und somit für die Gewährleistung der Lizenzierung notwendig sind.*

*Die gesamten Aspekte sind in der „Methodologie für die Organisation und Funktion der stationären Einrichtung Kinderdorf Rudolf Walther“ ausführlich dargestellt.*

*Das oben genannte Papier umfasst 41 Seiten und beinhaltet ähnlich Daten, der deutschen Betriebserlaubnisse und Leistungsvereinbarungen. Um dieses zu verdeutlichen, hier eine kurze Aufzählung ohne Anspruch auf Vollständigkeit:*

- Daten über den Standort des Trägers
- Juristische Daten
- Ziel und Zweck des Trägers
- Dienstleistungen
- Klientel
- Aufnahmeverfahren
- Partizipation des Klientel
- Individueller Hilfeplan
- Elternarbeit
- Pädagogischer Alltag
- Einbindung im Sozialraum
- Rückführung und Verselbständigung, Entlassung
- Gesundheitsvorsorge
- Berufliche Ausbildung

- Freizeitpädagogik
- Beschwerdemanagement
- Personalstruktur, Schulungen und Fortbildungen
- Technische Daten, etc.

*Es ist anhand dieser Daten gut zu erkennen, dass die Standards, die im stationären Bereich in Rumänien zu erfüllen sind, durchaus den europäischen Standards gleichzustellen sind.*

## **2.1. Einhaltung der Qualitätsstandards am Beispiel des Umgangs mit besonderen Vorkommnissen**

*Der Umgang mit besonderen Vorkommnissen ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsstandards in der Kinder- und Jugendhilfe.*

*Das Kinderdorf hat eine Vereinbarung zum Schutze der Kinder gegen Missbrauch gemäß des Kinderschutzgesetzes 272/2004 mit der Kinderschutzbehörde des Kreises Timis abgeschlossen.*

*Ergänzend dazu gibt es einen detaillierten Leitfaden zur Intervention im Falle eines Missbrauchs, der dem Personal bekannt ist und regelmäßig geschult wird.*

*Der Leitfaden definiert Missbrauchsarten, benennt Art und Weisen der Erkennung von Missbrauch, und beschreibt das Verfahren der Intervention in Falle eines Missbrauchs. Hierzu gibt es zusätzlich ein Diagramm, das das Verfahren in übersichtlicher, vereinfachter Form wiedergibt.*

## **3. Gesundheit**

### **3.1. Ärztlicher Dienst**

*Das Kinderdorf bietet den Kindern ärztliche und zahnärztliche Behandlung.*

*Die Allgemeinärzte sind jeden Nachmittag vor Ort, zwischen 15.00 – 19.00 Uhr und Samstagsvormittag. Hauptamtlich sind sie in Krankenhäusern tätig, was zur Vernetzung mit anderen (Fach)Ärzten und Kliniken beiträgt.*

*Die Ärzte sind sehr engagiert, bleiben auch mal länger und kommen bei Bedarf oder in Notfällen auch außerhalb der festgelegten Zeiten. Sie fungieren als Hausarzt, führen Diagnostik durch, behandeln und überweisen an Fachärzte.*

*Der Zahnarzt kommt 2 Mal in der Woche, ab 14.00 Uhr für ca. 4-5 Stunden.*

*Die Krankenschwester ist vormittags tätig. Sie verabreicht Medikamente, fährt mit den Kindern zu Fachärzten und anderen Behandlungen, pflegt und überwacht kranke Kinder, führt die Sehschule durch, besorgt Medikamente anhand der ausgestellten Rezepte.*

### **3.2. Psychologischer Dienst**

*Der psychologische Dienst ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Kinderdorf und ein wesentlicher Kooperationspartner der Pädagogik.*

*Frau Catarev, die langjährige Psychologin des Kinderdorfes hat sich neuen Herausforderungen gestellt und das Kinderdorf verlassen.*

*Inzwischen ist seit einem halben Jahr Frau Augustinov eingestellt. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich von der Aufstellung und Durchführung von psychologischen Tests, Evaluation und Planung von individuellen Interventionsplänen für die Kinder und Jugendlichen bis zur Beratung letzterer, aber auch des Personals.*

*Frau Augustinov hat sich mit ihrer Tätigkeit im Kinderdorf intensiv auseinander gesetzt und klare Ziele entwickelt. Diese sind:*

- Reduzierung von Konflikten zwischen Kindern in Wohngruppen, in Schulklassen oder außerhalb der Einrichtung
- Entwicklung und Förderung von Sozialkompetenzen und Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Interaktion

- die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen für eine positive Beziehung mit Eltern, Geschwistern und Familie im Allgemeinen.
- Reduzierung von antisozialen Verhaltensweisen
- Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstverwirklichung
- Förderung der Kreativität
- Unterstützung der Anstrengungsbereitschaft (schulisch, kreativ, sportlich)
- Entwicklung des Verständnisses und des Erkennens der eigenen Emotionen und der entsprechende Umgang mit diesen

### 3.2.1 Aufgabengebiete

- jährliche psychologische Testung der Minderjährigen
- Überprüfung/Überwachung der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen durch die Beratungsberichte anhand der individuellen Interventionspläne für die Klienten

*Psychologische Interventionen können sein:*

1. Einweisungen in die Psychiatrische Klinik (bei Angststörungen, Depressionen, negativem psychischen Allgemeinzustand)
2. Probleme bei der Entlassung aus der Klinik (Wutausbrüche, Ausbrüche emotionaler Konflikte)
3. Entwicklungsproblematiken
  - in der Beziehung mit Gleichaltrigen, mit Erwachsenen, Liebesbeziehungen
  - Schüchternheit
  - Leistungsdruck oder Konkurrenzangst
  - Aufnahme in die Einrichtung
  - Rückführung in die Familie
  - Klassen- oder Schulwechsel
  - Zukunftsängste

*Für die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen benötigt die Psychologin eine enge Zusammenarbeit mit:*

- dem Sozialassistenten (bei Bedarf)

- dem Erzieher (jeden 2-3 Tag, wenn eine der Seiten Bedarf anmeldet)
- dem Arzt oder der Krankenschwester (ung. 1 Mal pro Woche)
- Familienmitglieder, die das Kind in der Einrichtung besuchen
- Lehrer (mindestens 1-2 pro Schuljahr, öfter bei Bedarf)

*Die Psychologin nimmt an Teambesprechungen teil, sie hält den Kontakt zu allen Wohngruppen, führt bei Bedarf Fallbesprechungen mit den Erziehern der Wohngruppen.*

*Die Kinder haben beim psychologischen Dienst feste Sprechzeiten, wobei dringende Fälle/Notfälle prioritär behandelt werden. Das Klientel und deren Problematik hat sich in den letzten Jahren massiv verändert, sie weist starke psychische Störungen in Verbindung mit aggressiven Durchbrüchen, Angststörungen mit Verweigerungshaltungen, etc. auf. Aufgrund dessen ist der Bedarf an Therapien dementsprechend gestiegen.*

*Frau Augustinov arbeitet zurzeit auf Grund des Bedarfes nach dem Prinzip der integrativen Therapie<sup>6</sup>.*

*Sie wendet dabei folgende Techniken an:*

- Kunsttherapie zur
  - Entwicklung und Förderung des Selbstbewusstseins
  - Verminderung von Aggressionen und emotionalen Konflikten
  - Erlernen des Umgangs mit negativen Emotionen
- kognitive Verhaltenstherapie
  - Umgang mit negativen Emotionen
  - Minderung von antisozialen Verhaltensweisen
- Psychodrama und Rollenspiele
  - Förderung der emotionalen Intelligenz
  - Aggressionsabbau
- Stimulation durch Spiele und Bewegung
  - Stärkung des Selbstbewusstseins und der Kooperationsbereitschaft
- sensorische Stimulation und Entspannung

---

<sup>6</sup> Die **Integrative Therapie** ist ein Psychotherapieverfahren, das von Hilarion G. Petzold, Johanna Sieper und Mitarbeitern seit den 1960er-Jahren entwickelt wurde. In ihr sind unterschiedliche methodische Ansätze, wie Psychodrama, die Gestalttherapie, die aktive Psychoanalyse nach dem ungarischen Psychoanalytiker Sándor Ferenczi sowie Ansätze der Verhaltenstherapie, der Körpertherapie, Neuropsychologie und Neuromotorik von Alexander Lurija und Nikolai Bernstein integriert.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Integrative\\_Therapie](https://de.wikipedia.org/wiki/Integrative_Therapie)

- Spannungsabbau
- Bewegungskontrolle/Koordination
- Isolationsvermeidung
- Kontrolle von Impulsausbrüchen

*Die Psychologin bietet Einzel- und Gruppensitzungen an. Die jungen Menschen mit erhöhtem therapeutischem Bedarf haben Anspruch auf Einzelgespräche.*

### **3.2.2 Aufnahmeverfahren**

*Das Aufnahmeverfahren hat sich im Berichtszeitraum aufgrund von gesetzlichen Veränderungen aber auch durch die Schließung des Zentrums für Unterstützung und Betreuung von Familien und Kindern in Not verändert.*

*Alle Aufnahmen der letzten Jahre waren Notaufnahmen, d.h. dass die Kinder aus deren Familien aus Gründen der Kindeswohlgefährdung herausgenommen wurden.*

*Aus diesem Grund war weder eine soziale noch psychologische Evaluation vor Aufnahme möglich, diese Evaluationen musste das Kinderdorf leisten.*

## **4. PARTIZIPATION Beteiligung der Kinder und Jugendliche**

*Das Kinderdorf hat eine neue Bürgermeisterin, Vertreterin der Kinder und Jugendlichen, sie heißt Valentina. Wir hatten die Gelegenheit mit ihr ein kurzes Gespräch zu führen. Ihren Stellvertreter Marius konnten wir leider nicht kennen lernen.*

*Valentina lebt seit 9 Jahren im Kinderdorf. Sie geht in die 12. Klasse und bereitet sich zurzeit auf die Abiturprüfungen vor. Valentina hat schon viele Kurse im Kinderdorf absolviert: den Friseur-, Maniküre- und Pediküre-, und den Konditorenkurs. Das hat sie nachmittags nach der Schule gemacht. Sie lobt die Kurse des Kindersdorfes: „hier lernt man nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis“, erzählt sie uns.*

*Valentinas Wunsch ist Polizistin zu werden.*

*Valentina und ihr Team organisieren Freizeitaktivitäten, wie Spiele, Kinoabende auf dem Dorfgelände, Ausgänge in die Stadt. Sie spricht soweit möglich mit allen und versucht ihre*



*Wünsche umzusetzen. Gleichzeitig ist sie die Kontaktperson zu den Erwachsenen.*

*Valentina trifft sich einmal im Monat mit den Vertretern jedes Hauses. Sie sprechen in diesen Sitzungen über aktuelle Bedarfe und Wünsche, es werden aber auch Informationen ausgetauscht, wie z.B. über die Kinderrechte, die eine wichtige Rolle im Kinderdorf haben. Zu diesem Thema gibt es regelmäßige Schulungen. Zusätzlich zu den Inhalten, die in der Schule besprochen werden, informiert die pädagogische Leitung regelmäßig die Kinder über deren Rechten.*

*Valentina erzählt mit Stolz, dass man in Kinderdorf ein Modellprojekt etabliert hat, indem Erwachsene zu den Kindern und Jugendlichen kommen und über ihren Beruf und ihren Lebenserfahrungen sprechen.*

*Letztes Jahr, am 10. Mai, als der Abschluss der Renovierungen gefeiert wurde, hat Valentina - im Namen der Kinder- vor allen Gästen (Politiker, dem deutsche Konsul, Paten) eine Rede gehalten, das war eine sehr interessante Erfahrung gewesen.*

*Sie berichtet, dass es seitens der Kinder wenig Beschwerden gibt, da die Kontakte zu den Jugendlichen aber auch zu den Erwachsenen sehr eng sind und eventuelle Konflikte vor deren Entstehen aus dem Weg geräumt werden können.*

*Valentina würde sich noch mehr einbringen, jedoch verfügt sie zurzeit aufgrund der Prüfungsvorbereitungen über wenige Zeitressourcen.*

*Wir haben Valentina gefragt, was sie ändern würden. Sie berichtete, dass es einige Wünsche gibt, wie z.B. andere sportliche Aktivitäten als Badminton, vielleicht Tanzkurse, Zumba- oder Aerobickurse für alle Altersgruppen.*

*Die Ernährung betreffend gibt es auch einige Rückmeldungen: manche sind der Meinung, dass zu viel Aufschnitt, Wurstwaren angeboten werden, dass die Nudeln mit Semmelbrösel nicht gegessen werden, dafür aber der Nudelsalat sehr gut sei .... und nach Möglichkeit wäre es schön, wenn es mehr Nachspeisen gäbe!*

*Wir wünschen Valentina viel Erfolg in ihrer Funktion und drücken ihr die Daumen, damit sie ihre Abiturprüfungen erfolgreich absolviert.*

## **5. Kooperationen - Netzwerk**

*Das Kinderdorf ist sehr gut vernetzt, es hat sich seit seiner Gründung ein weites Netzwerk an Kooperationspartner aufgebaut. Darunter sind zu finden:*

- Sozialämter angesiedelt in den Verwaltungen der Gemeinden in denen die Eltern ihren Wohnort haben
- Kultureinrichtungen, Sportvereine und ähnliche Institutionen
- Fakultät für Sozialwesen hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals
- Kinderschutzbehörden
- Die Arbeitsagentur des Kreises hinsichtlich der Berufsvorbereitenden Maßnahmen in den Werkstätten
- Alte Institutionen und Vereine, wie z.B. die Stiftung Estera, die diverse Projekte zur Sexualkunde und Gesundheitserziehung anbietet
- Ärzte und Krankenhäuser

## **6. Öffentlichkeit – Presse - Events**

*Eines der interessantesten Events des Kinderdorfes des letzten Jahres war am 29.05. 2017 der Besuch der Prinzessin Maria von Hohenzollern<sup>7</sup>, jüngste Tochter des ehemaligen rumänischen Königs Michael, die sich über 2 Stunden im Kinderdorf aufgehalten hat. Zum Abschluss gab die Prinzessin an, das Dorf sei die schönste Kindereinrichtung, die sie in Rumänien kennenlernen durfte.*

*Das Kinderdorf erfährt aufgrund seiner pädagogischen Arbeit und anderen beispielhaften Aktivitäten regelmäßig Anerkennung in der Presse und im Netz.*

*Wir führen hier lediglich einige Links mit Berichten zu verschiedenen Themen auf:*

*Bericht über das größte private Kinderdorf Rumäniens*

---

<sup>7</sup> Verweis: <http://www.romaniaregala.ro/jurnal/principesa-maria-vizita-in-municipiul-timisoara/>

<https://www.pressalert.ro/2017/09/satul-copiilor-abandonati-povestile-cutremuratoare-ale-micutilor-din-intreaga-tara-care-si-gasesc-salvarea-la-timisoara/>

### *Berichte über den Erfolg des Badmintontteams*

<https://sporttim.ro/badminton/andra-olariu-csm-timisoara-dubla-campioana-nationala-u19-la-bucuresti-rudolf-walther-si-%E2%80%9Danisoara-odeanu%E2%80%9D-inving-pe-echipe-la-shuttle-time-podiumurile-la-individual>

<http://sporttim.ro/badminton/ruldolf-walther-si-prietenii-un-copil-de-la-fundatie-si-un-adult-25-de-echipe-de-badminton-si-o-cauza-buna>

### *Der Weihnachtsmann sucht Helfer*

[https://debanat.ro/2016/11/fii-si-tu-mos-craciun-pentru-copiii-de-la-fundatia-rudolf-walther\\_177110.html](https://debanat.ro/2016/11/fii-si-tu-mos-craciun-pentru-copiii-de-la-fundatia-rudolf-walther_177110.html)

[http://www.pentrutimisoara.ro/stiri\\_timisoara/fii-mos-craciun-pentru-copiii-de-la-fundatia-rudolf-walther-filiala-din-timisoara.html](http://www.pentrutimisoara.ro/stiri_timisoara/fii-mos-craciun-pentru-copiii-de-la-fundatia-rudolf-walther-filiala-din-timisoara.html)

### *Geschichtsunterricht auf dem Schachbrett*

[http://stiri.tvr.ro/lectie-de-istorie-adaptata-la-o-partida-de-sah\\_63534\\_video.html#view#](http://stiri.tvr.ro/lectie-de-istorie-adaptata-la-o-partida-de-sah_63534_video.html#view#)

<http://radiotimisoara.ro/2015/07/31/batalia-pentru-timisoara-reconstituita-printr-un-joc-de-sah-cu-piese-vii/>

### Halloween

<http://www.tion.ro/micutii-de-la-casa-de-copii-rudolf-walther-va-invita-la-o-petrecere-de-halloween-cu-totul-speciala/1473114>

zum Gedenken an die Katastrophe im Club "Colectiv" – vor dem Fussballspiel Poli Timisoara gegen Dinamo Bukarest

<http://www.acspoli.ro/index.php/2015/11/07/colectiv/>

<http://www.gsp.ro/fotbal/liga-1/video-timisoreni-au-gasit-modalitatea-perfecta-pentru-promovarea-meciului-cu-formatia-campioana-veniti-cu-noi-sa-batem-steaua-458242.html>

## **7. Personal - Personalentwicklung**

### **7.1. Personalstruktur im pädagogischen Bereich**

*Insgesamt sind im Kinderdorf aktuell 21 Erzieher tätig, darunter 19 Erzieher in den Häusern für Kinder ab 7 Jahren und 4 Erzieher für die Vorschulkinder.*

*Das pädagogische Personal weist folgende Ausbildungen auf:*

- 5 Sozialassistenten
- 5 Lehrer
- 4 Sozialpädagogen
- 2 Psychopädagogen
- Psychologen
- 1 Psychopädagoge für Rehabilitation
- mit sonstigen Ausbildungen

*Zusätzlich sind in Teilzeit oder ehrenamtlich noch Fußballtrainer, Ausbilder u.a. beschäftigt.*

*Die Struktur des übergeordneten pädagogischen Personals stellt sich wie folgt dar:*

- 1 pädagogische Leitung
- 3 Sozialpädagoginnen
- 2 Psychologinnen (bei unserem Besuch war eine einzige Psychologin eingestellt, für die zweite gab es ein Bewerbungsverfahren)

### **7.2. Pädagogisches Personal**

*In 3 Häusern sind 3 Erzieher tätig.*

*In 3 Häusern sind 9 Erzieher und in den restlichen 5 Häusern sind 2 Erzieher tätig.*

*In Vorschulkinderhaus sind 2 Erzieher und 2 Pfleger beschäftigt.*

### **7.3. Sonstiges Personal**

*Für die Berufsausbildung und Kurse zur Berufsvorbereitung werden Ausbilder eingestellt, die sowohl für die Vermittlung der theoretischen als auch der praktischen Anteile zuständig sind.*

*Im Berichtszeitraum hat sich das sonstige Personal (Kantine, Werkstätten, Pforte, usw.), bzw. die Anzahl des Personals nur gering verändert – es gibt zurzeit keinen Schreiner.*

#### **7.4. Zusammensetzung der Gruppen und Auswirkungen auf die Personalbesetzung**

*Wie im letzten Bericht erwähnt sind der Stellenschlüssel und die Aufgabenbeschreibung des Personals über gesetzliche Vorgaben /Beschlüsse vorgegeben (Mindeststandards für Dienstleistungen im Rahmen des Kinderschutz in stationären Einrichtungen).*

*Daraus ergibt sich für das Kinderdorf bei der aktuellen Belegung folgender Personalbedarf:*

- Altersgruppe 3 - 6 Jahren  
Stellenschlüssel 1 : 3  
Für die derzeitige Belegung von 10 Kindern ergibt dies ein Bedarf von 4 Erziehern und 1 Pfleger.
- Altersgruppe 7-12 Stellenschlüssel 1 : 4  
Für die derzeitige Belegung von 47 Kindern ergibt dies ein Bedarf von 11,75 Stellen.
- Altersgruppe 13 – 18 Stellenschlüssel 1:6  
Für die derzeitige Belegung von 57 Kindern und Jugendlichen ergibt dies ein Bedarf von 9,5 Stellen.

#### **7.5. Einstellungsverfahren**

*Das Einstellungsverfahren hat sich nicht verändert. Es ist jedoch hinzuzufügen, dass das Thema des Personalmangels im sozialen Bereich Rumänien erreicht hat (s. hierzu auch Punkt 2.6.).*

*Freie Stellen sind sehr schwer zu besetzen und bleiben ggf. lange Zeit unbesetzt, was sich im Gegenzug auf die Belegung auswirkt (je weniger Personal, desto geringer die Belegung).*

*Gleichzeitig führt eine unzureichende, bzw. realitätsfremde, äußerst theoretische Ausbildung dazu, dass sich hauptsächlich unerfahrene Bewerber, mit unrealistischen*

*Forderungen hinsichtlich Vergütung und Arbeitszeiten vorstellen. Wenn nach langen Verhandlungen Einstellungen stattfinden, müssen die Personen sehr intensiv hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Kompetenzen nachgeschult werden.*

*Personen, die auf dem Land leben und pendeln würden sind mit den gegebenen Konditionen nicht zufrieden, da die großen Konzerne, außer einer besseren Bezahlung, auch den Transport finanzieren.*

## **7.6. Vergütung des Personals**

*Das Einkommen des Personals im Kinderdorf richtet sich immer noch nach der Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes.*

*Die leitenden Mitarbeiter des Kinderdorfes stellten uns die schon immer sehr schwierige Situation hinsichtlich der Personalakquise erneut vor.*

*Wie schon im Bericht 2014 erwähnt verdienen neu eingestellte Erzieher genauso viel wie z.B. neu eingestellte Reinigungskräfte.*

*Aufgrund der Tatsache, dass in der Wirtschaft viel bessere Löhne gezahlt werden, sind nur wenige Menschen bereit für einen geringeren Lohn im sozialen Bereich zu arbeiten, der im Vergleich zu einer besser bezahlten Tätigkeit auch noch wesentliche Nachteile mit sich bringt, wie z.B. unregelmäßige Arbeitszeiten.*

*Bedingt durch den Personalmangel, bzw. das Angebot von lediglich unterqualifizierten Mitarbeitern und durch die Personalfluktuations war, ist und bleibt es eine besondere Herausforderung der Kinderdorfleitung den heutigen Qualitätsstandard zu erreichen und in Zukunft aufrecht zu erhalten.*

*Das Kinderdorf in Timisoara ist ein Vorbild an „Good Practices“, im ganzen Land bekannt. Es ist DAS Kinderdorf, das als Beispiel genannt wird, nicht nur aufgrund der besseren Lebensbedingungen, der Lebensqualität, die die Kinder und Jugendlichen dort erfahren sondern auch und vor allem aufgrund der vorbildhaft – professionellen pädagogischen Arbeit, die dort geleistet wird.*

## **8. Finanzen / Budget**

*Abschließend möchten wir uns mit der Thematik der Finanzierung des Kinderdorfes in Timisoara, respektive mit dessen Zukunftsperspektiven auseinandersetzen.*

*Wir verweisen hierzu auch auf die Inhalte beschrieben in Punkt Personal..*

*Das Budget für 2017 war in etwa genauso hoch wie das von 2013.*

*Die durchschnittlichen Kosten pro Kind betragen ca. 2500,00 Ron (ca. 540,00 €) pro Monat.*

*Die staatlichen Zuschüsse betragen ca. 600,00 RON (ca. 130,00 €) pro Monat für Verpflegung, Bekleidung, Hygieneartikel und Schultensilien.*

*Manche Kreise zahlen zusätzlich 250,00 RON (ca. 54,00 €), gemäß des Gesetzes 34 zur Subventionierung von Vereinen und Stiftungen aus dem sozialen Bereich. Diese Subventionen muss das Kinderdorf jedes Jahr erneut beantragen, nur wenige Anträge werden genehmigt.*

*Es wird deutlich, dass die Subventionen des rumänischen Staates lediglich 1/3 der tatsächlichen Kosten decken.*

*Alle zusätzlichen Gelder<sup>8</sup> werden von der Stiftung aus Spenden finanziert.*

*Die Taschengelder werden von der Stiftung ebenfalls aus Spenden bezahlt. Die Kinder, die Paten haben, genießen zusätzliche Vorteile, sie bekommen regelmäßig zum Geburtstag und zu Weihnachten Geschenke.*

*Nicht alle Kinder haben Paten. Jugendliche die älter als 14, 15 Jahre sind, sind schwerer an Paten zu vermitteln.*

*Grundsätzlich ist festzustellen, dass 75 % der Kosten von der Stiftung in Deutschland aus deutschen Spendengeldern getragen werden und höchstens 25% aus Rumänien kommen.*

---

<sup>8</sup> z.B. Bekleidung, Ferienfreizeiten, Medikamente, medizinische Untersuchungen, die nicht über die Krankenkasse finanziert werden können, etc.

*Die Finanzierung ist ein grundsätzliches Problem der rumänischen NGOs. Der Staat geht davon aus, dass die privaten Träger ihre Finanzierung sichern, somit zahlt der rumänische Staat nur das Notwendigste.*

*Aus Rumänien selbst gibt es nur geringe Spenden, gelegentlich einige anonyme Spender, da aber der rumänische Staat ein Gesetz über finanzielle Transparenz verabschieden möchte, werden anonyme Spenden voraussichtlich nicht mehr möglich sein.*

*Gleichzeitig werden die Kosten in Rumänien immer höher. Mietpreise, Nebenkosten, Strom, Telefon, die Preise für Lebensmittel sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.*

*Langfristig wird das Kinderdorf nur mit höherer staatlicher Beteiligung an den Unterhaltskosten in der heutigen Form zu betreiben sein.*

*Eine dauerhaft tragfähige Lösung liegt in der Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für die Unterbringung eines Kindes pro Monat.*

*Hierfür setzt sich die Stiftung über politische Kanäle permanent ein. Ein Schub in die Richtung höherer gesetzlicher Zuschüsse ist auch aus der EU-Mitgliedschaft Rumäniens zu erwarten.*

## **Fazit**

*Das Kinderdorf in Timisoara ist ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe, bekannt für seine „Good Practices“ im ganzen Land, anerkannt für die pädagogischen Leistungen, der fortschrittlichen Haltung. Das Kinderdorf weist ein sehr breites Netzwerk auf, es kooperiert mit vielen Akteuren der Region und darüber hinaus.*

*Als erstes Kinderdorf Rumäniens und somit als erster privater Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Land verfügt das Kinderdorf über große Anerkennung im gesamten sozialen Bereich.*

*Wir wurden im Kinderdorf wie immer sehr herzlich empfangen und haben wie gewohnt lange, ausführliche Gespräche mit Herrn Popescu und Frau Lungu, als auch mit anderen MitarbeiterInnen und Kindern führen können.*



*Im letzten Bericht haben wir folgende Punkte für die nächsten Besuche genannt:*

- Implementierung eines Qualitätsmanagement
- Personalentwicklung; interne Personalaus- und Weiterbildung zur Vermeidung von Personalwechsel vor allem im pädagogischen Bereich
- Statistiken ( z.B. von Aufnahmen, Abgängen, Diagnosen) als Instrument der Dokumentation und der Nachweispflicht
- Interne Dokumentation des pädagogischen Personals und der Psychologin

*Diese Punkte wurden im vorliegenden Bericht zum Teil detailliert abgehandelt.*

*Zur Implementierung eines Qualitätsmanagements ist folgendes anzumerken: die Mindeststandards zum Betreiben einer stationären Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Qualitätsstrukturen, die sich daraus ergeben sind Prozesse und Verfahren, die das Kinderdorf durch die Vielzahl der Dokumente, die zur Beantragung der Lizenz benötigt werden, konkret und ausführlich beschrieben hat. Diese Aspekte werden sowohl von der pädagogischen Leitung als auch von der Kinderdorfleitung sehr genau verfolgt, geprüft und gegebenenfalls korrigiert oder geändert.*

*Wir sehen zum jetzigen Zeitpunkt die Installation eines QM als nicht sinnvoll an.*

*Statistiken werden von der pädagogischen Leitung in Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern regelmäßig bereits geführt, bzw. erhoben.*

*Eine interne Dokumentation (Tagesdokumentation, Übergabedokumentation, etc.) in elektronischer Form und zugänglich für alle Mitarbeiter, die für den Einzelfall zuständig sind ist ein Thema der Zukunft. Die Verlaufsdocumentation wird von der pädagogischen Leitung in Zusammenarbeit mit allen am Fall Beteiligten verfasst und dem öffentlichen Träger quartalsweise zugesandt.*

*Das Kinderdorf erstrahlt im neuen Licht. Alle Wohngruppen sind saniert und ausgestattet mit neuen Bädern, Küchen und Möbeln. Die Kinder machen wie gewohnt einen zufriedenen, ausgeglichenen Eindruck.*

*Die Mitarbeiter mit denen wir reden konnten, haben einen motivierten und engagierten Eindruck gemacht.*

*Wir möchten unseren Dank an die Kinder, den Mitarbeitern, der pädagogischen Leitung und dem Direktor des Kinderdorfes für die Herzlichkeit mit denen wir empfangen worden sind, für die Bereitschaft uns mit in den Alltag mitzunehmen und die Offenheit mit denen sie uns viele der positiven aber auch der nicht so erfreulichen Aspekte ihrer Arbeit mitgeteilt haben, aussprechen.*

*Wir wünschen dem Kinderdorf alles Gute und viel Erfolg auf dem Weg in die Zukunft und freuen uns auf den nächsten Besuch in 2019.*

*Carmen Rüth*

*Stabstelle Kinder- und Jugendhilfe*